

Kunsthalle: Skulptur von Hubertus von der Goltz vom Dach des Mitzlaff-Baus entfernt

Das „Männele“ zieht um

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Der erste Schritt für den Abriss des Mitzlaff-Baus der Kunsthalle ist getan: Auch wenn die Bagger erst im Sommer kommen sollen, wurde gestern bereits die als „Männele“ bekannte Skulptur auf dem Dach demontiert. Sie soll nach einer Restaurierung – vorübergehend – auf dem Dach des Hauses von P 5, das der Heinrich-Vetter-Stiftung gehört und wo AppelrathCüpper sitzt, eine neue Heimat finden, bis die neue Kunsthalle fertig ist.

Er schaute schon wehmütig, als er mit Sascha Dehn von der Spedition Schenker in die Hebebühne stieg: Hubertus von der Goltz, der Künstler, der die Aluminiumkonstruktion

„Aus dem Nichts“ 1993 eigens für die Kunsthalle geschaffen hatte. Vor 21 Jahren, zu seinem 60. Geburtstag, stiftete der populäre Sportler, Unternehmer und Kunstmäzen, Bloomaul-Ordensträger Hans Bichelmeier, die balancierende Figur auf einem 24 Meter langen, spitz zulaufenden Stahlträger.

Neuer Standort P 5

Lange ließ ihn Kunsthallen-Direktorin Dr. Ulrike Lorenz im Unklaren, was mit dem Werk nach dem Abriss des Mitzlaff-Baus geschehen soll – was Bichelmeier fuchste. Noch im März sagte Lorenz auf „MM“-Anfrage, wo das bei den Mannheimern so beliebte Werk künftig bleibe, sei völlig offen – es werde zunächst restauriert, wandere dann ins Depot. Dr.

Dieter Hasselbach, Vorsitzender des Förderkreises, machte sich aber für eine andere Lösung stark. Er wollte weiter die sichtbare Präsenz des charakteristischen Werks im Stadtbild und schlug die Immobilie der Vetter-Stiftung in P 5 vor – zumal Vetter ja auch lange ein großer Gönner der Kunsthalle war.

„Ich finde das einen guten, renommierten Platz. Da ragt es auf die Planken hinaus, ist vom Restaurant auf dem Engelhorn-Dach ebenso gut zu sehen wie aus dem Eiscafé auf den Planken“, reagierte Hans Bichelmeier zufrieden. Langfristig hofft er jedoch, dass das „Männele“, das viele Mannheimer ja mit der Kunsthalle verbinden und zeitweise auch deren Logo zierten, auch auf dem Neubau der Kunsthalle wieder Platz findet: „Da gehört es hin“, sagt er.

Das wünscht sich auch der Künstler. „Ich habe dafür einen Entwurf gemacht, nun warte ich auf Reaktionen der Kunsthalle und der Architekten“, so Hubertus von der Goltz. Er freue sich natürlich, wenn das Werk vorübergehend einen anderen Platz finde und nicht ins Depot verschwinde. Laut Kunsthalle erarbeitet von der Goltz nun für P 5 einen angepassten Entwurf mit Konstruktionsmöglichkeit. Aber er hofft dann auf eine Einigung mit den Architekten des Neubaus. Den befürwortet der Künstler, auch wenn sein „Männele“ jetzt vorübergehend seine Heimat verliert. „Wer gegen den Neubau ist, ist gegen die Kunst“, so von der Goltz deutlich: Wenn Mannheim Kunststadt bleiben wolle, müsse die Stadt diese Chance ergreifen.



Abschied in luftiger Höhe: Künstler Hubertus von der Goltz (li.) und Sascha Dehn (Firma Schenker) bei der Demontage vom „Männele“ im Korb.

BILD: PROSSWITZ



Dossier unter
morgenweb.de/kunsthalle